

Pünktlich zur Sommerzeit: SPON-Artikel über die "Sommerferien" von Lehrern

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Juli 2018 20:48

Zitat von Frapper

Bei mehr Geld kann man aber immerhin die Stelle reduzieren, was im Endeffekt auch Entlastung bringt.

Bedingt. Die Reduktion des Unterrichtsdeputats bringt nicht immer eine proportionale Reduktion der Belastung mit sich, weil z. B. Konferenzen nicht im gleichen Maß weniger werden. Wurde in diesem Hause gelegentlich thematisiert.

Nee, wenn man uns entlasten wollte, würde man uns als erstes einen erheblichen Teil des Verwaltungsdrisses abnehmen.

Und dann gibt es da noch jede Menge Firlefanz, den keine Sau braucht. Ich muss da nur an die Lernsituationen denken, die sich die Kollegen in manchen Bildungsgängen ausdenken müssen, um unausgegorenen Unsinn in Bildungsplänen umsetzen zu können.

Wenn Schüler im landesweit gleichen Bildungsgang den landesweit gleichen Abschluss machen sollen, warum lernen sie dann das, was zu diesem Abschluss führt, nicht in den landesweit gleichen Lernsituationen? Dabei habe ich allerdings die Frage, ob so etwas überhaupt braucht, noch gar nicht gestellt. Wennes aber ach so wichtig wäre, müsste man auch das vollständige Paket liefern und nicht ein leeres Gerüst, nach dessen Erstellung man die Lust verloren hat, daran weiter zu arbeiten.

Ich schweife wohl etwas ab, aber wenn ich sehe, wie viel Zeit Kollegen damit verbringen, zu überlegen, wie man Schüler unterrichten *könnte*, anstatt sie zu unterrichten, schwillt mir echt der Kamm. Aber, um en Bogen zu schlagen, wer sich mit so etwas 'rumschlagen muss, hat seine sechs Woche Sommerurlaub wahrlich verdient.